

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **30.08.2022** in der Mensa der Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Burgdorf, Vor dem Celler Tor 91, 31303 Burgdorf

19.WP/SchKuSpo/007

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:44 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

ANWESENHEIT:

Bürgermeister

Pollehn, Armin

Vorsitzender

Braun, Hartmut

Mitglied/Mitglieder

Degro, Johanna
Gersemann, Christiane
Kicza, Tanja
Köneke, Klaus
Schweer, Cord-Heinrich
Thöner, Dagmar

Grundmandatar/e

Fleischmann, Michael
Gawlik, Mario

stellv. Mitglied/Mitglieder

Kaefer, Volkhard, Dr. - für Bierkamp, Dirk -

Beratende/s Mitglied/er

Berz, Hubert
Blumenstein, Heiko
Köhler, Yara
Tameling, Rolf
Thieleking, Karolin

Gast/Gäste

Rheinländer, Bernhard Vertreter Schulleitung RBG
Richert, Peggy, Dr. Didaktische Leitung RBG

Verwaltung

Barm, Henry
Bauer, Henry
Heuer, Stefan
Kugel, Michael
Otto, Gunnar Schulsozialarbeiter RBG

Gäste:

Hettingling, Anja
Kruse, Olaf

Stadt Sehnde,
Ehrenamtskoordinatorin
Stadt Sehnde, Bürgermeister

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Erfahrungsbericht zur Ehrenamtskoordination in der Stadt Sehnde
3. Bericht zur Schulsozialarbeit - "Schulverweigerer - Richtungswechsel"
4. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 10.03.2022, 24.05.2022, 30.05.2022 und 30.06.2022
5. Besichtigung der Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Burgdorf
6. Aussprache über die Besichtigung
7. Mitteilungen des Bürgermeisters
Schulangelegenheiten
8. Medienentwicklungsplan für die Schulen der Stadt Burgdorf 2022
Vorlage: BV 2022 0245
9. Sachstandsbericht Neubau Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Burgdorf
10. Sachstandsbericht DigitalPakt Schulen
11. Kostenlose Menstruationsartikel auf Schultoiletten; Antrag von Frau Yara Köhler - Schülervertreterin im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport
Vorlage: A 2022 0173
12. Anfragen lt. Geschäftsordnung
 - 12.1. Umsetzungsstand der im Radverkehrskonzept 2011 enthaltenen Maßnahmen mit den Prioritäten 1 und 2 - Anfrage gem. Geschäftsordnung der FDP-Fraktion
Vorlage: F 2022 0224
 - 12.2. Anfrage gem. Geschäftsordnung vom 22.06.2022: Anfrage zur Umsetzung des Beschlusses zum Verzicht auf alle (!) Nutzungsentgelte, Gebühren, Mieten oder Pachten gegenüber gemeinnützigen Vereinen
Vorlage: F 2022 0236
 - 12.3. Anfrage gemäß Geschäftsordnung vom 21.06.2022; Sporthalle und Sportaußenanlage der Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Burgdorf
Vorlage: F 2022 0237

- 12.4. Anfrage gemäß Geschäftsordnung vom 22.06.2022; Beschulung ukrainischer Kinder
Vorlage: F 2022 0239
- 12.5. Brandschutzanlagen in den Burgdorfer Kindergärten und Schulen
Vorlage: F 2022 0240
13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Presse und die Gäste. Er stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Kugel schlug vor, den Tagesordnungspunkt 7 (Bericht zur Schulsozialarbeit) vorzuziehen und nach Tagesordnungspunkt 2 zu behandeln. Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

2. Erfahrungsbericht zur Ehrenamtskoordination in der Stadt Sehnde

Herr Kruse, Bürgermeister der Stadt Sehnde, bedankte sich für die Einladung, stellte sich kurz vor und erzählte, wie es zur Einrichtung der Stelle einer Ehrenamtskoordinatorin in Sehnde im Jahr 2018 gekommen sei.

Frau Hettling gab mittels einer Präsentation (Anlage 1) einen Einblick in ihre Arbeit als Ehrenamtskoordinatorin.

Herr Braun erkundigte sich nach der Anzahl ihrer wöchentlichen Arbeitsstunden. **Frau Hettling** erklärte, dass sie eine volle Stelle bekleide.

Herr Dr. Kaever bedankte sich für die Präsentation und zeigte sich erstaunt über die vielfältigen Aufgaben einer Ehrenamtskoordinatorin; diese Bündelung sei sinnvoll und schaffe Transparenz.

Herr Tameling erkundigte sich, wie die für viele Veranstaltungen/Aktionen benötigten Ehrenamtlichen rekrutiert würden. **Frau Hettling** erklärte, dass es sich bei den Ehrenamtlichen häufig um Personen handele, die in den Ruhestand eingetreten seien und sich nach ihrem Arbeitsleben sinnvoll betätigen wollten. Sie habe daher eine Ehrenamtsbörse eingerichtet, über die die Vermittlung erfolge. **Herr Tameling** fragte Frau Hettling, wie die durch sie organisierten Veranstaltungen/Aktionen beworben würden. **Frau Hettling** erklärte, dass die Werbung in erster Linie über die Tagespresse und über Plakate erfolge.

Frau Thieleking sagte, dass ihr aufgefallen sei, dass Frau Hettling bei der Vorstellung ihrer Arbeit von „wir“ gesprochen habe. **Herr Kruse** und **Frau Hettling** erklärten, dass die Stelle der Ehrenamtskoordinatorin direkt dem Bürgermeister zugeordnet sei und man sich aufgrund der engen Zusammenarbeit als

Team verstehe.

Frau Gersemann betonte, dass es Parallelen zu Burgdorf gebe und verwies beispielhaft auf das Bündnis für Familien und das Familienservicebüro. Sie erkundigte sich, was unter der Bezeichnung "Kleine Redakteure" zu verstehen sei. **Frau Hettling** erklärte, dass es sich bei den "Kleinen Redakteuren" um eine für Jugendliche angebotene Ferienpassaktion im Sommer handele. Die Jugendlichen würden Ausflüge, Spiele und sonstige Aktionen planen und veranstalten und diese selbst redaktionell begleiten. Die Ergebnisse würden dann in einem Buch zusammengefasst.

Herr Pollehn bedankte sich bei Herrn Kruse und Frau Hettling für die Bereitschaft, die Arbeit der Ehrenamtskoordination in Sehnde im Ausschuss vorzustellen.

3. **Bericht zur Schulsozialarbeit - "Schulverweigerer - Richtungswechsel"**

Frau Dr. Richert leitete rückblickend ein, dass es 2019, also vor Beschlussfassung einer Sozialarbeiter-Vollzeitstelle, an der RBG lediglich eine 0,75-Stelle, wohl aber 65 Schülerinnen und Schüler mit Attestpflicht sowie eine große Anzahl an Anzeigen über Schulpflichtverletzung gegeben habe. Die Anstellung von Herrn Otto habe sehr zur Entlastung der Situation beigetragen, er mache großartige Arbeit. Sie erinnerte daran, dass es bei dieser Thematik nicht ausschließlich um die Schülerinnen und Schüler, sondern oftmals auch um das häusliche Umfeld und damit um die dazugehörigen Eltern gehe.

Herr Otto bedankte sich für das Lob und erklärte, dass ihm die Arbeit auf dieser Stelle, die er im Februar 2022 angetreten habe, viel Spaß mache. Er stellte sich kurz vor und erklärte seine Arbeit anschließend mittels einer Präsentation (Anlage 2).

Herr Köneke erkundigte sich, ob mehr Mädchen oder Jungen den Schulbesuch verweigern würden. **Herr Otto** erklärte, dass es früher mehr Jungen gewesen seien, die "spaßbezogen" die Schule geschwänzt hätten. Aufgrund psychischer Probleme, verstärkt durch Corona, seien es in letzter Zeit jedoch verstärkt Mädchen gewesen, die nicht am Unterricht teilgenommen hätten.

Herr Fleischmann stellte in Frage, ob die seit Beginn der Pandemie gestiegenen Schulverweigerungen ihre Ursache tatsächlich in Corona selbst oder vielleicht eher in der Verhängung von – den Unterricht erschwerenden – Maßnahmen hätten. **Herr Otto** erklärte, dass er dazu keine Erkenntnisse habe; sicherlich jedoch habe Corona viele Probleme an die Oberfläche gebracht.

Frau Gersemann äußerte ihre Hochachtung vor der geleisteten Arbeit. Ihrem Empfinden nach habe der Großteil der jungen Menschen die Pandemie bislang gut gemeistert, allerdings stehe im Herbst die vermutlich nächste Welle an. Insofern gelte es sich vorzubereiten, um nicht nur reagieren, sondern kontrolliert agieren zu können.

Herr Barm erinnerte daran, dass beim Projekt "Die 2. Chance" von einer Fallzahl von 8-10 Kindern pro Schulsozialarbeiter ausgegangen werde. Trotz der erheblich höheren Fallzahl bei Herrn Otto handele es sich noch immer um die Spitze des Eisbergs. Er unterstrich die Bedeutung der pädagogischen Arbeit und deren positive Auswirkungen auf die Arbeit der Verwaltung; eine rechtzeitige

Betreuung durch einen Schulsozialarbeiter Sorge auf Dauer für spürbar weniger Anzeigen wegen Schulpflichtverletzung, was die Verwaltung zeitlich entlaste.

Herr Barm erinnerte daran, dass ursprünglich die Einrichtung von zwei Vollzeitstellen an der RBG beantragt worden sei – dies sei aus Kostengründen nicht geschehen, da die Schulsozialarbeit nicht über den Jugendhilfekostenausgleich refinanziert werde.

Frau Degro erkundigte sich, ob es bei Mädchen und Jungen unterschiedliche Gründe gebe, der Schule unentschuldig fern zu bleiben. **Herr Otto** erklärte, dass es auch dazu keine gesicherten Erkenntnisse gebe. Auffällig sei jedoch, dass es während der Pubertät vor allem bei Mädchen zu selbstverletzendem Verhalten komme.

Frau Köhler fragte, ab wann eine Attestpflicht verhängt werde. **Herr Otto** erklärte, dass dies bereits nach relativ wenigen Fehltagen geschehen könne, grundsätzlich sei es schon ab dem 3. unentschuldigten Fehltag möglich. Grundsätzlich werde jeder Fall individuell betrachtet und eingeschätzt. In der Regel erfolge jedoch zuvor ein Gespräch mit dem/der Schüler/in und dessen/deren Eltern. **Frau Köhler** erkundigte sich, ob die Fehlzeiten nach der Verhängung einer Attestpflicht normalerweise zurückgehen würden. **Herr Otto** entgegnete, dass die Auferlegung einer Attestpflicht erfahrungsgemäß ein recht wirkungsvolles Mittel darstelle und oftmals bereits deren Ankündigung dazu führe, dass die Schule wieder regelmäßig besucht werde. **Frau Köhler** ergänzte, dass es bei den weiblichen Schülerinnen eventuell eine Hemmschwelle geben würde, sich mit ihren Problemen an einen männlichen Sozialarbeiter zu wenden. **Herr Otto** erklärte, dass zusätzlich zu ihm auch zwei Schulsozialarbeiterinnen an der RBG beschäftigt seien, insofern bestehe die Möglichkeit, sich von einer weiblichen Kollegin beraten zu lassen. Manche Fälle würden auch im Team geklärt / bearbeitet.

Herr Gawlik erfragte, ob es, wenn man Corona ausblende, dennoch eine steigende Tendenz bei der Schulverweigerung gebe und ob dies eventuell auch am Gymnasium oder an den Burgdorfer Grundschulen so sei. **Herr Otto** erklärte, dass man unabhängig von Corona eine steigende Tendenz zu verzeichnen habe; zumindest stagniere man auch hohem Niveau. Die Problematik bestehe unabhängig von der Schulform an allen Schulen, jedoch gebe es doch noch einen Unterschied zwischen den weiterführenden Schulen und den Grundschulen.

Herr Barm führte aus, dass der Umgang mit Fehlzeiten an den Schulen recht unterschiedlich gehandhabt werde. An der RBG würden die Fälle konsequent zur Anzeige gebracht, und nur dann setze die Verwaltung ein Ordnungswidrigkeitsverfahren in Gang.

Herr Gawlik erklärte, dass die wichtigste Fragestellung sei, wie man möglichst frühzeitig gegenarbeiten könne. **Herr Blumenstein** sagte, dass die Problematik in einigen Fällen bereits aus der Kita mit herübergenommen werde. Von daher sei es wichtig, bereits in den Grundschulen Sozialarbeiter einzusetzen.

Herr Fleischmann erkundigte sich, ob die Schulverweigerung vor Corona in einzelnen Jahrgängen besonders häufig aufgetreten sei und ob sich dies durch Corona verschoben habe. **Herr Otto** erklärte, dass es vor Corona vor allem die Jahrgänge 8 und 9 der RBG gewesen seien, die die Schule "spaßbezogen" geschwänzt hätten. Durch Corona habe sich die Schulabstizienz aufgrund psychischer Belastung vor allem in den Jahrgängen 5 und 6 verstärkt.

Frau Gersemann wies darauf hin, dass die Schülerzahlen in der jüngeren Vergangenheit stark angestiegen seien. Daraus ergäben sich nicht nur Probleme

bei Räumen und deren Ausstattung, sondern auch im menschlichen Bereich.

Herr Schweer zeigte sich beeindruckt von der geleisteten Schulsozialarbeit und erfragte, ob es neben einer möglichen Personalaufstockung weitere Verbesserungsstrategien gebe. **Herr Otto** entgegnete, dass die für die Schulsozialarbeit vorhandenen Räumlichkeiten ausreichend seien. Seit kurzem gebe es eine intensive Zusammenarbeit mit dem JohnnyB. – dort seien zwei Gruppen zur Aussprache gegründet worden, die mit Aktionen (Hip-Hop für die Mädchen, Kampfsport für die Jungen) verbunden würden. Fehlen würden in erster Linie therapeutische Angebote; hier sei es extrem schwer, Termine zu bekommen.

Herr Braun bedankte sich im Namen aller Ausschussmitglieder bei Herrn Otto und schloss den Tagesordnungspunkt.

4. **Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 10.03.2022, 24.05.2022, 30.05.2022 und 30.06.2022**

Herr Dr. Kaefer erklärte, dass Herr Bierkamp (nicht anwesend) mit einer Passage des Protokolls der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 10.03.2022 nicht einverstanden sei. Es handele sich um ein falsches Zitat auf Seite 15, 2. Absatz, 2. Satz.

Da diesbezüglich keine Einigung erzielt werden konnte, einigte man sich darauf, die Genehmigung dieses Protokolls auf eine zukünftige Sitzung mit Teilnahme von Herrn Bierkamp zu vertagen.

Herr Köneke wies auf einen Schreibfehler auf Seite 12 hin – dort stehe, dass man einen Umzug der Grundschule Burgdorf in das jetzige Gebäude der RBG *groß* planen könne; richtig müsse es natürlich *grob* heißen. Er bat um Korrektur.

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.05.2022 wurde bei einer Enthaltung **einstimmig** beschlossen.

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 30.05.2022 wurde bei drei Enthaltungen **einstimmig** beschlossen.

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 30.06.2022 wurde bei vier Enthaltungen **einstimmig** beschlossen.

5. **Besichtigung der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule Burgdorf**

Herr Rheinländer begrüßte die Anwesenden und zeigte ihnen einen Klassenraum sowie den PC-Raum im 1995 errichteten D-Trakt. Anschließend nahm der Ausschuss im (deutlich kühleren und aufgrund der vorherrschenden Temperaturen deutlich angenehmeren) C-Trakt (Altbau) ein Lehrerzimmer, einen Klassenraum sowie die im Obergeschoss befindliche (und bei Veranstaltungen für bis zu 199 Personen zugelassene) Aula in Augenschein. Im B-Trakt zeigte Herr Rheinländer einen Physikraum sowie den Technikraum, bevor man die kleine und die große Sporthalle aufsuchte. Abschlie-

Bend nahm der Ausschuss im P-Trakt (ehemals Prinzhornschule) einen Musik- und einen Kunstraum sowie einen Klassenraum in Augenschein. Dabei wurde besonders darauf hingewiesen, dass die Klassenräume zu Förderzeiten den Klassenstärken angepasst und entsprechend kleiner gewesen seien, was man später durch den Zusammenschluss zweier kleiner Räume zu einem großen verändert habe.

6. **Aussprache über die Besichtigung**

Herr Dr. Kaever erklärte, dass eine Nachnutzung der jetzigen RBG aufgrund der zusammengestückelten Gebäudestruktur nicht einfach sei. Da der Umzug der RBG in das neue Gebäude bereits terminiert und damit absehbar sei, sei es nun an der Zeit, sich intensiv und konkret mit der Nachnutzung zu beschäftigen. **Herr Kugel** teilte mit, dass im Entwurf für den Haushalt 2023 Mittel eingestellt worden seien, um durch einen externen Dienstleister eine entsprechende Konzeption aufstellen zu lassen.

Herr Taming erkundigte sich, an wen man sich bei der Stadt Burgdorf wenden müsse, wenn man Interesse daran habe, einzelne Gebäudeteile zu erwerben. **Herr Kugel** erklärte, dass das Interesse der TSV Burgdorf bereits hinterlegt sei. Bei weitergehendem Interesse könne man sich gerne an ihn wenden. **Herr Barm** erinnerte daran, dass Vertreter der TSV Burgdorf zu der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 26.09.2002 eingeladen würden, um genau diese Fragestellung zu besprechen.

Frau Thieleking regte an, für die Umgestaltung des Areals Mittel aus der Städtebauförderung in Anspruch zu nehmen. **Herr Kugel** erklärte, dass man dies, sofern es möglich sei, tun werde. Es sei jedoch zu beachten, dass für das jetzige Grundstück/Gebäude der RBG ein Gesamtkonzept mit der Grundschule Burgdorf und der bisherigen Prinzhornschule angestrebt werde.

7. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Herr Barm teilte mit, dass

- a) die Verwaltung eine Arbeitsgruppe "Krisenstab Energie" eingerichtet habe. Die Arbeitsgruppe habe Vorschläge zur Energieeinsparung in allen Bereichen gesammelt und der Verwaltungsleitung zur Entscheidung vorgelegt. Einige Maßnahmen wie die Abschaltung von Durchlauferhitzern oder die komplette Abschaltung von Beleuchtung außerhalb der Nutzung seien in den Schulen bereits umgesetzt worden.
- b) der Rat der Stadt Burgdorf in seiner Sitzung am 10.06.2021 Punkt 2 des Antrages "Hilfe für unsere Vereine und das Ehrenamt in unserer Stadt" mehrheitlich beschlossen habe. Die Verwaltung sei damals beauftragt worden, mit den in der Stadt Burgdorf ansässigen Vereinen Kontakt aufzunehmen und abzufragen, inwieweit aufgrund der Pandemie ein Förderbedarf vorliege. Darauf aufbauend sollten die Vereine eine Förderung er-

halten, orientiert an den laufenden Kosten, an den entgangenen Einnahmen sowie ggf. an den Mitgliedsaustritten. Beispielhaft sei damals die überarbeitete Förderung durch die Stadt Lehrte genannt worden. Im Ausschuss habe nach Vorschlag von Herrn Runge (damaliges beratendes Mitglied für den Bereich Sport) Einigkeit bestanden, dass die Vereine im Rahmen des jährlichen Sportgespräches abgefragt werden sollten. Aufgrund der pandemischen Lage sei das Sportgespräch 2021 im Herbst des vergangenen Jahres auf das Frühjahr 2022 verlegt worden und habe nunmehr am 31.05.2022 stattgefunden.

Im Rahmen des Sportgespräches seien die Vereine gebeten worden, ihre Situation zu beschreiben und sich dahingehend zu äußern, ob sie aufgrund der pandemischen Lage eine Förderung benötigen würden. Allgemeiner Tenor des Austausches sei gewesen, dass die Vereine keine gesonderte Förderung gewünscht hätten.

- c) die diesjährige Sportlerehrung am Mittwoch, 07. September, ab 18.00 Uhr auf dem Gelände des Luftsportvereins Burgdorf in Ehlershausen stattfinden. Neben in 2021 erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern würden auch in diesem Jahr wieder verdiente Ehrenamtliche geehrt.
- d) die AG Sportentwicklung im Juli 2022 ihre Arbeit wiederaufgenommen habe und wieder regelmäßig tagen könne. Eine große Herausforderung der AG werde das aktuelle Projekt, die Einrichtung einer digitalen Sportstättenverwaltung, sein.

für den Sportbereich ein neues Format ins Leben gerufen worden sei. Der "Sporttalk" ermögliche einen Austausch über "Alltägliches" mit den Burgdorfer Sportvereinen. Im Abstand von zwei Monaten werde der Austausch abwechselnd in Präsenz und als Videokonferenz stattfinden. Der "Sporttalk" werde auch durch die Abteilung für Gebäudewirtschaft begleitet. Das erste Treffen in Präsenz sei für den 15.09.2022 geplant.

Schulangelegenheiten

8. Medienentwicklungsplan für die Schulen der Stadt Burgdorf 2022 Vorlage: BV 2022 0245

Herr Barm stellte den vorgesehenen Zeitplan vor, wonach der Medienentwicklungsplan der Stadt Burgdorf (MEP) am heutigen Tage eingebracht und nach Beratung in den Fraktionen in der Sitzung am 26.09.2022 diskutiert werden solle. Er betonte, dass es wichtig sei, den MEP vor der Beratung des Haushaltsplanentwurfes zu beschließen, da sich das im MEP dargestellte Zahlenmaterial in diesem wiederfinde. Aufgrund der relativen zeitlichen Kürze bot er bei Bedarf eine Sondersitzung des Ausschusses im Oktober an. Außerdem könne die Fa. Bechtle zur Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 26.09.2022 eingeladen werden, um dort für Fachfragen zur Verfügung zu stehen. Zudem bestehe für die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, Fragen an die Verwaltung zu richten, damit die Verwaltung zur nächsten Sitzung die Antworten vorbereiten könne.

Herr Gawlik erklärte, dass er aus dem MEP herausgelesen habe, dass die Kosten für die benötigte Verkabelung bisher nicht enthalten seien und erkundigte sich nach den voraussichtlichen Kosten. **Herr Barm** bestätigte, dass die benötigte Verkabelung sich nicht im MEP wiederfinde, da diese aus verschiedenen Produkten bestritten würden – je nachdem, ob es sich bei den einzelnen Schulen um Bestandsbauten (DigitalPakt) oder Neubauten (aus Neubaukosten) handle.

Herr Gawlik bat die Verwaltung um ein Management Summary, um eine einfache Zusammenfassung der wichtigsten Eckpunkte, bestenfalls in einer übersichtlichen tabellarischen Form. **Herr Köneke** schloss sich dieser Bitte an. Zudem bat er ergänzend um eine Stellungnahme/Wertung seitens der Verwaltung. **Herr Barm** betonte, dass der MEP in Zusammenarbeit mit der Fa. Bechtle entstanden sei, sodass er in der vorgelegten Form vollständig vertreten werde und nicht bewertet werden müsse.

Herr Köneke erklärte, dass er die Pflicht zur Finanzierung der technischen Ausstattung der Schulen eher beim Land sehe. **Herr Barm** entgegnete, dass die Stadt Burgdorf als Schulträgerin lt. § 108 Nds. Schulgesetz für die sachliche und räumliche Ausstattung ihrer Schulgebäude zuständig sei. **Herr Gawlik** ergänzte, dass das Land sich teilweise an der Erneuerung der technischen Administration beteilige, wenn auch nur in geringem Umfang. Zudem gebe es eine Kostenteilung beim Support, da der First-Level-Support durch die Lehrkräfte, der Second-Level-Support aber durch die Stadt Burgdorf geleistet werde. **Herr Bauer** bestätigte dies und erklärte, dass der First-Level-Support insofern auch nicht ausgeschrieben werde. **Herr Gawlik** schlug vor, die Support-Leistungen in Verbund mit anderen Regionskommunen auszuschreiben bzw. einzukaufen. **Herr Bauer** erklärte, dass man über diese Möglichkeit nachgedacht habe. Allerdings habe sich eine entsprechende Dachgesellschaft als nicht denkbar erwiesen, sodass diese Idee verworfen worden sei.

Herr Blumenstein betonte, dass bei der Aufstellung eines MEP die Finanzen ein sicherlich wichtiger, aber nicht der einzige Punkt seien. In den Schulen sei sehr detailliert über die jeweiligen Medienbildungskonzepte nachgedacht und diskutiert worden.

Herr Tameling schlug vor, die Informationen zum First-Level-Support zu digitalisieren und über Tutorien/Videos anzubieten, um wiederkehrende Fragen (FAQs) abzudecken.

Frau Thöner erkundigte sich, ob die Fa. Bechtle bei der Ausschreibung für den Second-Level-Support sehr teuer gewesen sei. **Herr Barm** erklärte, dass die Fa. Bechtle bislang lediglich bei der Aufstellung des MEP hilfreich gewesen sei. Der Second-Level-Support sei noch nicht ausgeschrieben worden, insofern gebe es diesbezüglich noch kein Angebot der Fa. Bechtle. Momentan werde der Support in den Schulen durch die Fa. Jucom.it gewährleistet.

9. Sachstandsbericht Neubau Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Burgdorf

Herr Barm teilte mit, dass die RBG zum Schuljahresbeginn 2015/16 den Unterrichtsbetrieb am Standort Vor dem Celler Tor 91 aufsteigend aufge-

nommen habe. Im gerade begonnenen Schuljahr 2022/2023 würden insgesamt ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 12 unterrichtet; der 13. und damit letzte Jahrgang werde im Schuljahr 2023/2024 dazukommen.

Mit dem Einzug in das neue Schulgebäude zum Schuljahr 2024/2025 sei beabsichtigt, die vorhandene Ausstattung der RBG (dies umfasse teilweise auch die Altausstattung der Haupt- und der Realschule) mitzunehmen. Jedoch reiche die vorhandene Ausstattung nicht aus, die Räume in dem neuen Schulgebäude komplett zu bestücken. Dies liege daran, dass am aktuellen Schulstandort der RBG eine deutlich geringere Anzahl an Allgemeinen Unterrichtsräumen, Fachunterrichtsräumen (NW, Musik, AWT, Sport, Kunst), Differenzierungsräumen und Lehrerstationen zur Verfügung stehe. Für den Doppelhaushalt 2023/2024 sei für den Bezug des Neubaus eine notwendige Ausstattung aller vorhandenen Räume unter Berücksichtigung der vorhandenen Ausstattung geplant worden. Aufgrund der aktuellen Lage seien die mit Kostenstand 2022 ermittelten Kosten mit einem Kostensteigerungspuffer versehen worden, so dass eine Summe in Höhe von 4.600.000 € für die ergänzende Neubau-Ausstattung angemeldet worden sei. Zudem sei über den Doppelhaushalt 2023/2024 für den Umzug der Schule und der Sporthalle der RBG eine Summe in Höhe von 100.000 € angemeldet worden.

Wie **Herr Barm** weiter mitteilte, liege seit dem 28.07.2022 die vollständige Baugenehmigung für das Schulgebäude und die Sporthalle der RBG vor.

Herr Gawlik erkundigte sich, ob er es richtig verstanden habe, dass zu den bislang kommunizierten Kosten weitere 4.600.000 € für die Ausstattung des Neubaus hinzukämen, um die Schule in Betrieb nehmen zu können. **Herr Barm** bejahte dies. **Herr Gawlik** zeigte sich schockiert, da er bislang davon ausgegangen sei, dass diese Kosten bereits in den genannten Baukosten enthalten seien. Er erkundigte sich, wie hoch der genannte Kostensteigerungspuffer angesetzt worden sei. **Herr Barm** erklärte, dass dieser mit 20% berücksichtigt worden sei.

Herr Köneke fragte nach, ob in dieser Summe auch die Ausstattung für die Fachunterrichtsräume enthalten sei. **Herr Barm** erklärte, dass sich die Kosten für die Fachunterrichtsräume größtenteils bei den Baukosten wiederfinden würden. Ein Teil sei jedoch als zusätzliche Position seitens der Gebäudewirtschaft angemeldet worden. **Herr Gawlik** ergänzte, dass die Fachunterrichtsräume seines Wissens nach nicht über den Vertrag mit der Fa. Goldbeck abgedeckt seien. Er bezeichnete es als unglaublich, dass zuletzt ausgiebige Diskussionen über Kleinteiliges (Fenster) geführt, die Politik aber nicht über große Summen wie die Kosten für die Ausstattung informiert worden sei.

10. Sachstandsbericht DigitalPakt Schulen

Breitbandversorgung

Herr Bauer teilte mit, dass die Versorgung der Schulen mit einem Kabel-Gigabit-Anschluss abgeschlossen sei. Die Grundschule Burgdorf, die Astrid-Lindgren-Grundschule, die Gudrun-Pausewang-Grundschule und die RBG Burgdorf hätten nun einen aktiven Gigabit-Anschluss. Die Waldschule Ramlingen-Ehlershausen und die Grundschule Otze würden über htp mit einem Glasfaser-

anschluss versorgt. Die Aktivierung des Anschlusses solle Anfang 2023 erfolgen. Beim Gymnasium Burgdorf liege die höchste Bandbreite mit ca. 200 Mbit an und könne nicht weiter ausgebaut werden. Am Gymnasium werde deshalb aktuell geprüft, ob eine zweite Leitung möglich sei – andernfalls werde das Gymnasium erst nach Abschluss des Breitbandausbaus durch die Region Hannover höhere Bandbreiten erhalten können. Eine regelmäßige Anfrage an die Region Hannover habe ergeben, dass eine Detailplanung noch nicht vorliege. Es sei aber mitgeteilt worden, dass die Telekom die Ausbauzeit von drei Jahren ausnutzen werde, da kaum Einsatztrupps zur Verfügung stünden. Demzufolge könnten die Bauarbeiten bis 2025 dauern.

DigitalPakt Schule (inklusive Zusatzvereinbarungen) IT-Infrastruktur

Astrid-Lindgren-Grundschule: Die Elektroarbeiten seien abgeschlossen. Um das Netzwerk in Betrieb nehmen zu können, seien noch Maßnahmen der städtischen IT notwendig, die zeitnah erfolgen sollen.

Waldschule Ramlingen-Ehlershausen: Vor einer Woche habe die Submission der erneuten Ausschreibung stattgefunden. Es habe wieder nur ein Angebot gegeben, das derzeit geprüft werde. Eine Auftragserteilung könne gegebenenfalls Anfang September erfolgen.

Grundschule Burgdorf: Das Planungsbüro stehe kurz vor Fertigstellung der Ausführungsplanung. Sobald die Unterlagen zur Verfügung stünden, werde die Ausschreibung der Bauarbeiten gestartet, voraussichtlich Anfang September. Sofern das Ausschreibungsergebnis akzeptabel sei, könnte eine Auftragsvergabe Mitte Oktober erfolgen.

Gudrun-Pausewang-Grundschule: Die Elektroarbeiten seien soweit abgeschlossen. Es seien nur noch kleine Randarbeiten nötig. Um das Netzwerk in Betrieb nehmen zu können, seien noch Maßnahmen der städtischen IT notwendig, die zeitnah erfolgen sollen.

Grundschule Otze: Aktuell werde die IT Infrastruktur von der beauftragten Elektrofirma hergerichtet. Spätestens nach den Herbstferien 2022 solle das Netzwerk in Betrieb gehen können.

RBG: Aktuell werde das neue Netzwerk-Konzept entwickelt. Dies sei durch die Entscheidung notwendig geworden, die Kosten für die IT-Infrastruktur in der RBG nicht aus dem Fördermitteltopf des DigitalPakts Schule zu begleichen, da die Fördermittel an Mindestlaufzeiten gebunden seien. Mit dem neuen fertigen Konzept könne die Ausschreibung zur Herrichtung der IT-Infrastruktur gestartet werden.

Gymnasium: Vor zwei Tagen habe das Bauanlaufgespräch stattgefunden. Die Baumaßnahme werde voraussichtlich Mitte/Ende September starten. Der Abschluss der Maßnahme sei für Januar 2023 vorgesehen.

Netzwerkkomponenten: Eine Ausschreibung der erforderlichen Netzwerkkomponenten für die bestehende und neu hergerichtete IT-Infrastruktur der Schulen befinde sich aktuell in Vorbereitung. Eine Veröffentlichung der Ausschreibung sei für den September 2022 vorgesehen.

MEP

Der Entwurf des Medienentwicklungsplans sei mit der Vorlage BV 2022 0245 veröffentlicht worden.

11. Kostenlose Menstruationsartikel auf Schultoiletten; Antrag von Frau Yara Köhler - Schülervertreterin im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport Vorlage: A 2022 0173

Herr Barm teilte mit, dass die Verwaltung bei allen Schulträgern innerhalb der Region Hannover nachgefragt habe, wie sie mit dieser Thematik umgingen. Zwei Schulträger stellten kostenlos Menstruationsartikel zur Abholung im Sekretariat zur Verfügung, die Schulen erhielten dafür ein jährliches Budget. Die Stadt Hannover, von der man sich geeignete Auskünfte erhofft habe, habe aufgrund eines Mitarbeiterwechsels nicht geantwortet.

Frau Köhler erklärte, dass die IGS List als Pilotprojekt festgelegt worden sei – die Schulleitung habe ihr jedoch mitgeteilt, dass bislang noch nichts umgesetzt worden sei. Aber es gebe auch Positives zu vermelden: Die Stadt Düsseldorf habe im August 2022 nach einer achtmonatigen Testphase beschlossen, zukünftig an allen weiterführenden Schulen kostenlos Tampons und Binden über Spenderautomaten abzugeben. **Frau Köhler** teilte mit, dass bei den deutlich kleineren Schulen in Burgdorf ihrer Schätzung nach jährliche Kosten von ca. 200 € pro Schule entstehen würden.

Herr Braun erinnerte daran, dass auch die Anschaffung der Automaten mit Kosten verbunden sei. **Frau Köhler** betonte, dass es sich lediglich um einmalige Kosten handeln würde und die Automaten lange hielten, solange es nicht zu Vandalismus kommen würde. **Herr Tameling**, der parallel dazu im Internet nach Informationen gesucht hatte, bezifferte die Kosten pro Automat auf ca. 200 €. **Herr Dr. Kaever** schlug vor, diesbezüglich Kostenvorschläge einzuholen. **Herr Kugel** erklärte, dass man die Kosten parallel zu den Haushaltsberatungen bekanntgeben würde.

Frau Kicza erklärte, dass sie beim Rundgang auf den Toiletten Körbchen gesehen habe und schlug vor, es zunächst mit Körbchen als kostengünstigere Alternative zu Automaten zu versuchen. Falls sich die Ausgabe über die Körbchen nicht bewähren sollte, könne man immer noch auf Automaten umsteigen. **Frau Köhler** sagte dazu, dass gerade in der Anfangsphase immer wieder Körbchen verschwunden oder zerstört worden seien, der Inhalt sei in die Toiletten geworfen worden.

Herr Köneke warf die Frage auf, ob sich auf jeder Toilette ein Automat befinden müsse oder ob vielleicht ein Automat mit bekanntem Standort pro Schule ausreiche. **Frau Köhler** erklärte, dass man dies für jede Schule individuell überlegen müsste, da es von der Größe der Schule, aber auch von der Anzahl und Lage der Toiletten abhängig sei. 1-2 Automaten pro Schule sollten jedoch sicherlich reichen.

Frau Gersemann bat die Verwaltung, die Kosten für die Anschaffung der Automaten zu kalkulieren, um gezielter diskutieren zu können.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport sprach sich geschlossen für die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsartikeln in den Schulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf aus.

12. Anfragen lt. Geschäftsordnung

12.1. Umsetzungsstand der im Radverkehrskonzept 2011 enthaltenen Maßnahmen mit den Prioritäten 1 und 2 - Anfrage gem. Geschäftsordnung der FDP-Fraktion Vorlage: F 2022 0224

Es wurden keine ergänzenden Fragen gestellt.

12.2. Anfrage gem. Geschäftsordnung vom 22.06.2022: Anfrage zur Umsetzung des Beschlusses zum Verzicht auf alle (!) Nutzungsentgelte, Gebühren, Mieten oder Pachten gegenüber gemeinnützigen Vereinen Vorlage: F 2022 0236

Es wurden keine ergänzenden Fragen gestellt.

12.3. Anfrage gemäß Geschäftsordnung vom 21.06.2022; Sporthalle und Sportaußenanlage der Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Burgdorf Vorlage: F 2022 0237

Herr Dr. Kaever zeigte sich unzufrieden. Er erklärte, dass er Mitglied des Steuerungskreises gewesen sei. Die auf 300 m verkürzte Laufbahn sei als Kompromiss für einen ausreichend großen Schulhof beschlossen worden. Er habe sich jedoch darauf verlassen, dass die Sportvereine im Vorfeld an der Diskussion beteiligt würden. Dies sei augenscheinlich nicht geschehen. Aufgrund der Tatsache, dass die 300 m-Laufbahn nicht wettkampfgerecht sei, gehe er davon aus, dass in absehbarer Zeit von den Vereinen eine Wettkampffläche gefordert werde.

12.4. Anfrage gemäß Geschäftsordnung vom 22.06.2022; Beschulung ukrainischer Kinder Vorlage: F 2022 0239

Frau Gersemann erkundigte sich, aufgrund welcher rechtlichen Grundlage die Stadt Burgdorf die personenbezogenen Daten der ukrainischen Kinder und deren Familien an das BMGH weitergebe. **Herr Kugel** sagte eine Antwort über das Protokoll zu (über Protokoll: *Üblicherweise wird von den*

Flüchtlingen eine Erklärung unterschrieben, die das Sozialamt ermächtigt, die Daten an das BMGH oder andere Einrichtungen weiterzugeben.)

12.5. Brandschutzanlagen in den Burgdorfer Kindergärten und Schulen Vorlage: F 2022 0240

Es wurden keine ergänzenden Fragen gestellt.

13. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr Gawlik erklärte, dass der mit der Fa. Goldbeck geschlossene Vertrag über den Neubau der RBG und der dazugehörigen Sportanlagen auf einer funktionalen Leistungsbeschreibung basiere. Er erkundigte sich, ob diese funktionale Leistungsbeschreibung vor der Ausschreibung mit dem Steuerungskreis abgestimmt worden sei. **Herr Kugel** sagte eine Antwort über das Protokoll zu (über Protokoll: *An der Erstellung der funktionalen Leistungsbeschreibung (FLB) für den Neubau der RBG durch den Projektsteuerer waren die Schulleitung, die Abteilung Schulen, Kultur und Sport, die Abteilung Tiefbau sowie die Gebäudewirtschaftsabteilung beteiligt. Die Mitglieder des Steuerungskreises waren in die Erstellung der FLB nicht eingebunden, jedoch fand am 04.03.2021 ein Arbeitstreffen des Steuerungskreises in der Aula des Gymnasiums statt, in dem die Verwaltung die Ergebnisse der ersten Angebotsphase vorgestellt hat – bereits dort war die Planung einer 300 m-Laufbahn ersichtlich. Die Zweitangebote wurden am 09.06.2021 dem Steuerungskreis und am 29.06.2021 dem Verwaltungsausschuss vorgestellt, auch dort war die Planung einer 300 m-Laufbahn eindeutig. Die Angebotspläne waren jeweils vor dem Steuerungskreistreffen auch für die Steuerungskreismitglieder zur Besichtigung im Rathaus I ausgehängt.*)

Einwohnerfragestunde

Herr Mau (stellv. Vorsitzender des Schulelternrates der RBG) erklärte, dass es bei der Planung der Sportanlagen verschiedene Vorplanungen gegeben habe. Die Sportlehrer seien gefragt worden, ob sie eine 300 m-Laufbahn als ausreichend erachten würden; dies sei durch die Sportlehrer bzw. die Schule bejaht worden. Dennoch sei er, gerade wegen des Vereinsports, bis zuletzt von einer 400 m-Laufbahn ausgegangen. Überdies habe er beim Bauamt darum gebeten, die Baupläne einsehen zu dürfen. Dies sei ihm jedoch nicht gestattet worden. Er sehe die Gefahr, dass sich Burgdorf über die Region hinaus blamiere. **Herr Kugel** erklärte, dass es auch in anderen Städten 300 m-Laufbahnen gebe, zudem sei es durchaus möglich, auch auf einer solchen Bahn längere Strecken zu laufen. Was die Wettkampffähigkeit angehe, so verwies er auf die Sportanlage in der Südstadt, die erst vor kurzem für 1,03 Mio. € saniert worden sei. Einer eventuellen Forderung nach einer weiteren Wettkampfstätte dieser Ausstattung würde man bereits im Vorfeld eine Absage erteilen.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer